Realschule Schweiklberg im Corona-Modus

Großer Vorteil: Die Schule war auf digitalen Unterricht mit Online-Plattform vorbereitet

16.März 2020 – Lock-Down!!!! Im ersten Moment konnte man es nicht fassen, was da jetzt passiert. Schulen geschlossen, das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben wurde heruntergefahren. Seitdem bestimmt Covid-19 unseren Alltag. Was anfangs noch nicht so fassbar war, gehört seitdem leider zum Alltag, vor allem auch zum Schulalltag.

Der 16. März 2020 war aber auch der Tag, an dem der digitale Unterricht an der Realschule Schweiklberg sofort funktionierte, denn man arbeitete schon seit Jahren mit der Online Plattform EduPage, die vom ersten Moment an funktionierte; die Schüler konnten so sofort mit Unterrichtsmaterial versorgt werden. Auch fiel die Umstellung nicht so schwer, da man das System über Jahre ausprobieren konnte.

Als dann die Schüler wieder an die Schule durften, funktionierte das Hygiene-Konzept sehr gut. Schulträger, Schulleitung, Kollegium, Eltern und Schüler arbeiteten eng zusammen und so war man für diese Zeit gut vorbereitet. Aber nicht nur im Präsenz-Unterricht wurden die Schüler unterrichtet, sondern auch schon per Video von Kollegen, die aus diversen Gründen nicht an der Schule sein konnten. Und so brachte man das Schuljahr für alle den Umständen entsprechend optimal zu Ende. Dank des Schulträgers und der Planung durch die Schulleitung fand die Zeugnisübergabe der Absolventen unter Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Konzepte in der Abteikirche Schweiklberg statt. Damit auch die Abschluss-, Anfangs- und Weihnachtsgottesdienste abgehalten werden konnten, zelebrierte Prior Administrator Pater Richard die Gottesdienste per Video.

Mit einer großartigen Unterstützung des Schulträgers, eindeutigen Dienstanweisungen der Schulleitung und Engagement von Seiten der Schüler und Eltern startete man in das Schuljahr 2020/2021.

„Bei uns fallen keine Stunden aus, das sind wir unseren Buam schuldig“, so Schulleiter Michael Zenger. Außerunterrichtliche Aktivitäten wurden zurückgestellt, denn oberste Priorität hat der Unterricht. In den Sommerferien hielt man deshalb Fortbildungen ab, die Kollegen organisierten, damit man bei allen kommenden Unterrichts-Szenarien mit den Schülern, Kollegen und Eltern kommunizieren konnte, um einen angepassten digitalen Unterricht zu gewährleisten. Schüler aller Klassen wies man in die diversen Plattformen ein und die fünften und sechsten Jahrgangsstufen stattete man mit Tablets aus. Leihmaterial steht allen bedürftigen Schülern zur Verfügung. Elternabende wurden abgehalten, bei denen man die Eltern mit Ihren Kindern gemeinsam geschult hat. Ganz wichtig dabei sind der Coelestin-Maier-Realschule dabei aber die Schüler. Bei all dem digitalen Unterricht verliert man sie niemals aus den Augen. Man versucht den Unterricht insofern zu optimieren, dass eine Balance zwischen Video-Unterricht, Gruppen- und Stillarbeit gefunden werden kann, denn sechs Stunden Bildschirmzeit strengen jeden an.

Und so hofft man am Schweiklberg, dass man irgendwann wieder zum normalen Schulalltag zurückkehren wird, die Jungs ohne Masken sieht und bis dahin alle Mitglieder der Schulfamilie gesund bleiben! Gerhard Pichler

Absolventen im Corona-Jahr

Soziale Schulen sind das Herz unserer Gesellschaft!

Das Mädchenwerk Zwiesel ist in der Krise besonders gefragt

Seit über 70 Jahren gibt es das Mädchenwerk Zwiesel. Mit einer Fachakademie für Sozialpädagogik, mit den Berufsfachschulen für Pflegeberufe, für Kinderpflege und dem angeschlossenen zusätzlichen Schülerinneninternat wird in Zwiesel das Konzept der katholischen Schulen in freier Trägerschaft verwirklicht.
Gerade jetzt in der Pandemie, die uns bis aufs Äußerste fordert, wird deutlich, dass die sozialen und pflegerischen Berufe zentral für das Zusammenleben einer Gesellschaft sind. Man kann immer wieder hören, dass diese Berufe „systemrelevant“ sind. Aber einer katholischen Schule kann diese Relevanz nicht genügen. Die Schüler*innen und Studierenden des Mädchenwerks erhalten als besonderes Plus auf der Grundlage des katholischen Glaubens eine Werthaltung, die ihnen bei den vielfältigen beruflichen Erfahrungen Orientierung bietet und sie auffordert, die Gesellschaft mit ihrem Beruf zu gestalten – eben das Herz der Gesellschaft zu sein. Die Lehrkräfte des Mädchenwerks machen dies täglich zusammen mit einem fundierten Unterricht zu ihrer Aufgabe. Junge Menschen sollen ihren Beruf als Engagement begreifen, um sich für Kirche und Gesellschaft einzusetzen und in diesem Sinne zu gestalten. Dabei ist es eine wesentliche Aufgabe, die Schüler*innen mit ihren Talenten in den Mittelpunkt zu stellen und sie bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu begleiten.
Jetzt, Ende Januar, gehen 40 angehende Erzieher*innen für sechs Wochen in die Praxis. Durch den Abschluss als Kinderpfleger*innen und einem halben Jahr theoretischer Ausbildung in der Fachakademie sind die Studierenden gut vorbereitet und freuen sich alle wieder in praktischen Einrichtungen zu arbeiten, wie etwa in KITAS, der Nachmittagsbetreuung von Schulen, in Behinderteneinrichtungen oder in der Jugendarbeit. Die Auszubildenden der Pflegeschulen erleben ebenfalls den Wechsel zwischen schulischen Unterricht und der Praxis als wesentlichen Teil ihrer Ausbildung etwa in einem Altenheim, in einem Krankenhaus oder in einer pädiatrischen Einrichtung. So lernen die Schüler und Studierenden die Vielfalt des jeweiligen Berufsalltags kennen. In der Schule werden diese Erfahrungen mit theoretischem Wissen ergänzt und reflektiert. Denn die Zukunft wird mitgestaltet durch die qualifizierte Pflege eines kranken oder alten Menschen und durch die professionelle Entwicklungsbegleitung von Kindern und Jugendlichen. Das Berufsbildungszentrum für soziale Berufe in Zwiesel bildet qualifiziert, an der aktuellen Praxis ausgerichtet, handlungs- und wertorientiert und immer dem Menschen zugewandt aus. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner der praktischen Einrichtungen in der Region ist ein wesentlicher Teil der Ausbildung. In den nächsten Monaten wird das Mädchenwerk zum Diözesan-Caritasverband Passau übertreten. Mit diesem starken Partner können die beruflichen Schulen in Zwiesel das Plus katholischer Schulen erhalten und vertiefen. fei/mw ■

*In Gemeinschaft lernen und sich für sie einsetzen wird im **Mädchenwerk Zwiesel** groß geschrieben.*

Kontakt:
Berufsbildungszentrum für soziale Berufe d. Mädchenwerk Zwiesel e.V.
Theresienthaler Straße 1 · 94227 Zwiesel
Telefon: 09922 8464-0 · **www.maedchenwerk.de**

Berufsbildungszentrum für soziale Berufe des Mädchenwerks Zwiesel e.V.

gemeinnütziger katholischer Schulträger, Theresienthaler Straße 1, 94227 Zwiesel,
Fax: 09922/8464-33, E-mail: bbz@maedchenwerk.de, www.maedchenwerk.de

Berufsfachschule für Kinderpflege
Telefon: 09922/8464-0
staatl. anerkannt; Aufnahme nach erfolgreichem Hauptschulabschluss,zweijährige Fachausbildung z. **„staatlich geprüften Kinderpfleger(in)“**. Anschließend ist ein Übertritt möglich an die
– Berufsfachschule für Pflege
– Fachakademie für Sozialpädagogik (bei mittl. Schulabschluss)

Fachakademie für Sozialpädagogik
Telefon: 09922/8464-23
staatl. anerkannt; Ausbildung z. **„staatlich anerkannten Erzieher(in)“** nach mittlerem Schulabschluss und 1 bis 2 Jahren sozialpädagogischem Seminar (SPS), 2 Jahre fachtheoretische Ausbildung, anschließend 1 Jahr bezahltes Berufspraktikum.

Berufsfachschule für Altenpflegehilfe
Telefon: 09922/8464-23
staatl. anerkannt; einjährige Ausbildung z. **„staatl. geprüften Pflegefachhelfer(in) (Altenpflege)“**, nach erfolgreichem Hauptschulabschluss. Mindestalter 16 Jahre. Nächster Ausbildungsbeginn: 1. September, Übertritt möglich in die Berufsfachschule für Pflege.

Berufsfachschule für Pflege
Telefon: 09922/8464-23
mit der „Generalistischen Pflegeausbildung“
- staatl. anerkannt; dreijährige Ausbildung zum(r) **„Pflegefachfrau/Pflegefachmann“**

Über die Aufnahmevoraussetzungen und eine eventuelle Verkürzung der Ausbildungsdauer informiert die Schule.

Nächster Ausbildungsbeginn: 1. September

BFS-Schülerinneninternat, -tagesinternat
Telefon: 09922/8464-12
BAföG-Förderung möglich
– ganzheitliche pädagogische Förderung –

Information, Bewerbung
Montag mit Freitag telefonische Vereinbarung unter den oben angegebenen Rufnummern.
Schriftliche Bewerbung – ganzjährig

korporatives caritas Mitglied

Pädagogische Angebote mit Professionalität und Herz

Stiftung SLW Altötting: 125 Jahre Erfahrung und christliche Wurzeln prägen die Arbeit

Als Kinderhilfswerk der Kapuziner macht sich die Stiftung Seraphisches Liebeswerk Altötting (SLW) stark für eine multiprofessionelle Förderung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen eines inklusiven Unterrichtsangebots. 125 Jahre Erfahrung caritativer Arbeit in ganz Bayern und die christlichen Wurzeln prägen das Selbstverständnis ebenso wie ein ganzheitlicher Ansatz professioneller pädagogischer Arbeit.

Junge Menschen erfahren Wertschätzung und Gemeinschaft in einer lebendigen Schulfamilie an den beiden in der Diözese Passau befindlichen Schulstandorten Altötting und Fürstenzell. Anderen unvoreingenommen zu begegnen beruht auf dem franziskanischen Leitbild, dem sich die Stiftung SLW verpflichtet fühlt. Ein buntes, lebendiges und hochwertiges Schul-Angebot zeichnet die Stiftung SLW Altötting im Rahmen ihrer Trägerschaft besonders aus. Engagierte Lehrer- und Pädagogenteams setzen moderne Lernkonzepte und pädagogische Ansätze mit viel Herzblut um. Um dem Auftrag der Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung gerecht zu werden, orientiert sich die Grundschule St. Maria Fürstenzell daher an den reformpädagogischen Methoden des „Churer Models“ und der „Gelben Schule“.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Rahmen eines kompetenzorientierten Unterrichts die ressourcenorientierte Befähigung, ihre Interessen und Talente zu entfalten und sich zu verantwortungsbewussten, souveränen jungen Erwachsenen zu entwickeln. Gerade das Lernen in der Gemeinschaft und in überschaubaren Klassengrößen trägt dazu dabei, dass sich die Kinder und Jugendlichen vertieft mit den Bildungseinheiten auseinandersetzen und das projektorientierte Arbeiten im Team trainieren. Unterstützt wird der Klassenunterricht bei Bedarf durch gezielte Lernunterstützungsangebote, die Jugendsozialarbeit, externe Beratungsstellen und individuelle Förderpläne.

In der Mittelschule wird vor allem Wert auf eine fundierte Potentialentwicklung und intensive Prüfungsvorbereitung gelegt.

Dazu steht neben bestens ausgestatteten Fachräumen eine moderne IT-Ausstattung zur Verfügung. Eine umfassende Berufsorientierung mit Praktika in den Bereichen Wirtschaft und Kommunikation, Technik sowie Ernährung und Soziales bereitet die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen optimal auf den Start in das Berufsleben oder den Übertritt an weiterführende Schulen vor. Diese Übergänge werden aktiv mit externen Bildungseinrichtungen und Kooperationspartnern der verschiedenen Ausbildungsrichtungen gestaltet.

Die Vermittlung sozialer Werte und Normen auf Grundlage des christlichen Menschenbildes sowie die Schulpastoral spielen im Alltag der SLW-Schulen eine große Rolle. Die Mädchen und Jungen übernehmen in sozialen Projekten Verantwortung für ihre Mitmenschen und erleben sich und ihr Engagement als wichtigen Beitrag für ein gelingendes Miteinander in der jeweiligen Region. Sie setzen sich in jugendgerechten Gottesdiensten und religiösen Angeboten mit dem eigenen Glauben auseinander und können in der Gemeinschaft Antworten auf ihre Lebensfragen finden.

An den beiden Heimvolksschulen Franziskushaus Altötting und St. Maria Fürstenzell erhalten die Schülerinnen und Schüler ein umfassendes Angebot der Ganztagsbetreuung und gezielte Lern- und Hausaufgabenbegleitung sowie vielseitige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Die Stiftung SLW Altötting unterstützt die Familien aktiv in der Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Beruf mit fachlich qualifizierten Pädagoginnen und Pädagogen, die die Familien in ihrem Alltag unterstützen und entlasten. Die Schulgemeinschaften sind verlässlicher Partner für die Eltern und Familien und werden zur festen Konstante für die Kinder und Jugendlichen, die in den SLW-Schulen Halt, Orientierung und Wertschätzung erfahren.

Stiftung SLW Altötting
MITeinander für Kinder und Jugendliche Seit 125 Jahren

Kontakt:
Stiftung SLW Altötting
Neuöttinger Str. 64 · 84503 Altötting
Tel: 08671 886710
Mail: info@slw.de · www.slw.de

Stiftung SLW Altötting
MITeinander für Kinder und Jugendliche Seit 125 Jahren

Die Stiftung SLW Altötting: Der starke Schulpartner von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Die Stiftung Seraphisches Liebeswerk Altötting (SLW) betreibt in der Diözese Passau zwei private, staatlich anerkannte Grund- und Mittelschulen an den Standorten Altötting und Fürstenzell.

Die beiden Heimvolksschulen Franziskushausschule Altötting und St. Maria Fürstenzell werden **privat** durch die Stiftung SLW Altötting **geführt** und sind **staatlich anerkannte katholische Regelschulen mit besonderem pädagogischen Auftrag,** an denen nach dem **amtlichen Lehrplan** der bayerischen Grund- und Mittelschule unterrichtet wird.

Rund **520 Schülerinnen und Schüler** werden von hoch motivierten Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet und optimal auf das Berufsleben vorbereitet. **www.slw.de**

Heimvolksschule
Franziskushaus Altötting

Die staatlich anerkannte, private Grund- und Mittelschule bietet ein inklusives Unterrichts- und Förderangebot für Mädchen und Jungen in Verbindung mit konzeptionell differenzierten Formen der Ganztagesbetreuung in Tages-, Hort- und Hort Plus-Gruppen sowie stationären Wohngruppen.

Heimvolksschule Franziskushaus
Neuöttinger Str. 53 - 84503 Altötting
Tel: 08671 1465 - **Fax:** 08671 84496
schule@franziskushaus-altoetting.de
www.franziskushaus-altoetting.de

Heimvolksschule
St. Maria Fürstenzell

Die staatlich anerkannte, private Grund- und Mittelschule mit voll ausgebautem Mittlere-Reife-Zweig und Ganztagesangeboten stellt die Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung, eine individuelle und differenzierte Förderung und Werteerziehung als auch eine umfassende Betreuung in den Mittelpunkt.

Heimvolksschule St. Maria
Passauer Str. 21 - 94081 Fürstenzell
Tel: 08502 806-62 - **Fax:** 08502 806-65
hvs.fuerstenzell@t-online.de
www.heimvolksschule.de

Ausbildungen

BAP BERUFSAKADEMIE PASSAU gGMBH

- Pflegefachmann/Pflegefachfrau (m/w/d)
- Pflegefachhelfer (Schwerpunkt Altenpflege) (m/w/d)
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (IHK) (m/w/d)
- Fremdsprachenkorrespondent (m/w/d)
- Euro-Korrespondent (m/w/d)

Infoabend 18.03.2021 18 Uhr Anmeldung erforderlich!

Berufsakademie Passau gGmbH • Neuburger Str. 60 • 94032 Passau
Tel.: 0851 72088-80 • info@bap-passau.de • www.bap-passau.de

BAP – Aus- und Weiterbildung mit Perspektive

Spartenvielfalt und regionale Vernetzung: Erfolgreiche Fachkräfteausbildung seit mehr als 15 Jahren

Passau. Die Private Berufsakademie Passau ist mit vier Berufsfachschulen in den Bereichen Informatik/Anwendungsentwicklung, Fremdsprachen und Pflege ein starker Aus- und Weiterbildungspartner in der Region.
Die Vielfalt an Wissensvermittlung in diesen bedarfsorientierten Ausbildungssparten ermöglicht Schulabgängern, aber auch Quereinsteigern sich optimal auf ein Berufsleben mit besten Zukunftsaussichten vorzubereiten. Die Kombination von Theorie und Praxis im Unterricht sowie Praktika ermöglichen den Auszubildenden von Anfang an Zugang zu regionalen Betrieben und binden sie in ein starkes Netzwerk ein.
Mit internationalen Projekten und integrativen Sprachförderprogrammen bietet die Berufsakademie zudem eine optimale Ausrichtung auf die Anforderungen des heutigen Arbeitsmarktes. Die Fachkräftegewinnung, eine der größten Herausforderungen, ist dabei wichtigstes Ziel der Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen an der Berufsakademie. Mit dem in 2017 bezogenen Neuanbau in der Neuburger Straße wurden zeitgemäße moderne Bildungsräume geschaffen, die zusammen mit der bereits bestehenden Infrastruktur im Josefsheim und der Außenstelle Spitalhofstraße die mehr als 300 Schüler auf das Berufsleben vorbereiten.
Infoabend zu den Ausbildungen an der BAP:
Donnerstag, 18.03.2021, 18 Uhr, Neuburger Str. 60, 94032 Passau
Anmeldung erforderlich!

BAP BERUFSAKADEMIE PASSAU gGMBH

Kontakt:
Private Berufsakademie Passau
Neuburger Straße 60 · 94032 Passau
Tel: 0851 720 88 80
www.bap-passau.de

Moderne Mädchenschule mit Tradition

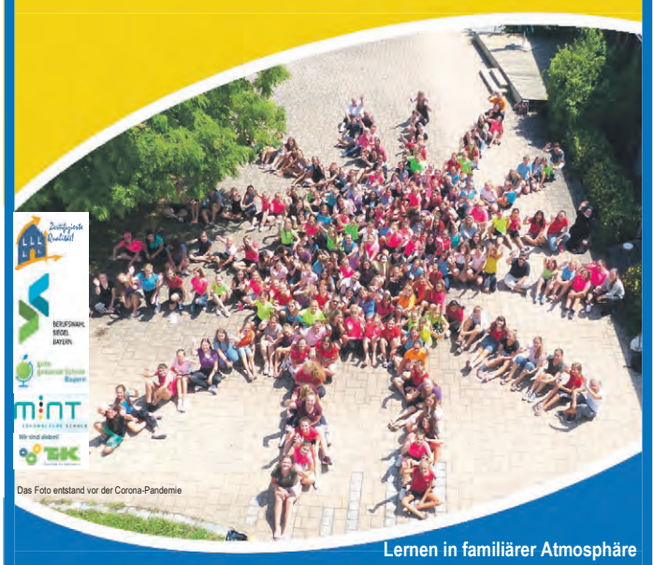
Columba-Neef-Realschule: familiär, lebendig, kreativ

Die Columba-Neef-Realschule für Mädchen ist eine kirchliche Schule in der Trägerschaft der Benediktinerinnen in Neustift, die Tradition und Moderne miteinander verbindet.
65 Jahre Erfahrung fließen in den Unterricht der Schule ein. So bietet sie ein breites unterrichtliches und außerunterrichtliches Angebot an, unterstützt methodisches und soziales Lernen, die individuelle Berufswahlförderung und legt Wert auf gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Ab der 7. Klasse werden drei Wahlpflichtfächergruppen angeboten, die bei Mädchen besonders beliebt sind, und verschiedenen Talente und Neigungen werden in zahlreichen Wahlfächern wie Tanz, Zirkus usw. gefördert.
Die Schulfamilie ist bestrebt, ihre Schul- und Bildungsqualität ständig zu verbessern: Zertifizierungen für nachhaltige Schulentwicklung und als „gute gesunde Schule", Auszeichnung mit dem Berufswahlsiegel Bayern für berufsorientierte Ausrichtung. Die als MINT-freundlich anerkannte Schule setzt Schwerpunkte bei den Fächer Mathematik, IT, Naturwissenschaften und Technik und bereitet gezielt auf die zukünftige Informationsgesellschaft vor.
Die überschaubare Schülerzahl von 330 ermöglicht es, jedes Mädchen in ihrer Einmaligkeit zu sehen, in der Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und für das Leben stark und selbstbewusst zu machen. Neben einem gemeinsamen Mittagessen für alle Schülerinnen werden eine freiwillige offene Ganztagsbetreuung sowie eine gebundene Ganztagesklasse angeboten.
Ausführliche Infos finden Sie auf www.columba-neef-realschule.de

Beispiel „Schulhausgestaltung": Außerunterrichtliche Fächer lockern den Alltag auf.

Columba-Neef-Realschule für Mädchen
Neustift bei Ortenburg

Tag der offenen Tür
real oder virtuell—je nach aktueller Situation
Infos und Termine auf unserer Homepage



Das Foto entstand vor der Corona-Pandemie

Lernen in familiärer Atmosphäre

www.columba-neef-realschule.de
Columba-Neef-Realschule
Klosterberg 27 • Neustift • 94496 Ortenburg • Tel. 08542 3326
schulleitung@cn-rs.de

RAUM und ZEIT zum WACHSEN am St.-GOTTHARD-GYMNASIUM

Ganztagsgymnasium im Niederalteicher Modell

Lernen Sie unsere Schule und unser Konzept kennen und erfahren Sie alles zum Übertritt Ihres Kindes zum Schuljahr 2021/22!

Eine Auswahl unserer Kennenlern-Angebote

Samstag, 6. März
Tag der offenen Tür 9.30 Uhr - 13.00 Uhr

Freitag, 30. April
Instrumentenschnuppertag 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Die Art und Weise der Durchführung der Informationsangebote wird an die aktuellen amtlichen Vorgaben in der Pandemie angepasst und gestaltet. ***Alle Informationen zum Übertritt finden Sie auf unserer Homepage:*** www.st-gotthard-gymnasium.de

Für Rückfragen stehen wir gerne auch persönlich zur Verfügung: Telefon: 09901/208-150

Hengersberger Str. 19 | 94557 Niederalteich | Telefon 09901/208-150
Telefax 09901/208-152 | Email: st.-gotthard-gymnasium@t-online.de
www.st-gotthard-gymnasium.de

St. Gotthard Gymnasium

Ganztagsgymnasium mit einem gymnasialen Angebot für jedes Talent

Das St.-Gotthard-Gymnasium bietet ein umfassendes Schulkonzept an: Ganztagsgymnasium in den 5. bis 10. Jahrgangsstufen, eingebettet in das ganzheitliche Erziehungs- und Bildungskonzept eines benediktinischen Gymnasiums sowie die musische, sprachliche und auch die naturwissenschaftlich-technologische Ausbildungsrichtung. Damit ist ein passendes Angebot für jedes Talent aus der Region vorhanden. Ein reibungslos funktionierendes Bussystem ermöglicht den Schulbesuch nicht nur aus dem Landkreis Deggendorf, sondern auch aus den Landkreisen Passau, Regen, Freyung-Grafenau und Rottal-Inn.

Das größte Ganztagsgymnasium in Niederbayern konnte im Schuljahr 2018/19 das 50-jährige Jubiläum „Ganztag im Niederalteicher Modell" feiern. Der rhythmisierte Ganztagsbetrieb zeichnet sich durch einen Wechsel zwischen Fachunterricht, Übungsstunden, Freiarbeit sowie Neigungsgruppen, Aktivphasen oder Wahlunterricht aus. Die Schüler haben Gelegenheit, ihre schriftlichen Aufgaben in der Schule zu erledigen. Im Ganztag können sie aus einer Vielzahl von Angeboten der Neigungsgruppen wählen. Für das tägliche Mittagessen sorgt die Klosterküche mit frisch zubereiteten Speisen in großer Auswahl. Die Schule verfügt in allen Unterrichtsräumen über moderne digitale Ausstattung sowie attraktive Möglichkeiten in den campusartigen Außenanlagen. Die Art und Weise der Durchführung der Informationsangebote wird an die aktuellen amtlichen Vorgaben in der Pandemie angepasst und gestaltet. Alle Informationen zum Übertritt sind auf der Homepage des Gymnasiums zu finden:
www.st-gotthard-gymnasium.de

Schülergerechte Lernbedingungen im Ganztagsrhythmus.

Musikausbildung im „Herzen Bayerns"

Talentschmiede seit über 40 Jahren: **Max-Keller-Schule, Berufsfachschule für Musik**

Die Ausbildung an einer Berufsfachschule für Musik endet nach 2 Jahren mit einer staatlichen Abschlussprüfung und verleiht das Zeugnis zum **Staatlich geprüften Ensembleleiter**. Das 3. Schuljahr vermittelt darüber hinaus eine pädagogische oder künstlerische Zusatzqualifikation. In Altötting können wahlweise die Fachrichtungen **Klassik**, **Kirchenmusik** und **Bairische Volksmusik** belegt werden. Der Unterricht findet in Vollzeit statt. Er gliedert sich in musikpraktische, musiktheoretische und allgemeinbildende Fächer auf, die die Basis für alle musikalischen wie auch musikverwandten Berufe bilden.

Viele **Absolventen** nehmen nach der Berufsfachschulzeit ein zielgerichtetes Studium für Schulmusik, künstlerische oder pädagogische Studiengänge, Kirchenmusik, Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit auf. Einige entscheiden sich für eine weitere Ausbildung zum Musikinstrumentenbauer, Musikfachhändler oder Fachlehrer für Musik und Kommunikationstechnik. Andere starten direkt ins musikalische Berufsleben als Bandmusiker, Chorleiter, Ensembleleiter, Musikschullehrer etc.

Die Berufsfachschule für Musik in Altötting versteht sich jedoch nicht nur als Lehrinstitut, sondern nimmt in hohem Maße auch die Aufgaben eines Kulturträgers in der Region wahr. Dies bietet dem Lernenden die Chance, sich auch musikpraktisch einer aufgeschlossenen Öffentlichkeit zu präsentieren. Eine große Zahl von Workshops und Seminaren ergänzen das Ausbildungsangebot.

Die Max-Keller-Schule ist darüber hinaus bestens für einen vollumfänglichen Distanzunterricht ausgestattet, sofern die Gegebenheiten dies erforderlich machen.

Online-Infotag
am Samstag, 13. Februar 2021
(Anmeldung über die Homepage)
Tag der offenen Tür am Samstag, 13. März 2021 (ggf. online)

Max-Keller-Schule
Berufsfachschule für Musik
Kapellplatz 36 · 84503 Altötting
Telefon 08671 1735 · Fax 08671 84363
E-Mail: info@max-keller-schule.de
www.max-keller-schule.de

bfm altötting

SIE MÖCHTEN GERNE …

- **eine Ausbildung als Kirchenmusiker (C-Prüfung) oder als Ensembleleiter absolvieren?**
  ODER
- **an einer Sing- und Musikschule unterrichten?**
  ODER
- **sich gezielt auf eine Aufnahmeprüfung an einer Hochschule für Musik vorbereiten?**
  ODER
- **eine Fachlehrerausbildung für Musik und Kommunikationstechnik für das Lehramt an Mittelschulen beginnen?**
  ODER
- **einen Mittleren Schulabschluss erwerben?**

DANN KOMMEN SIE ZU UNS, WIR BERATEN SIE GERNE!

ONLINE-INFOTAG: 13. FEBRUAR 2021
(Anmeldung über die Homepage)
TAG DER OFFENEN TÜR: 13. MÄRZ 2021
(ggf. online)

Maristengymnasium zum zweiten Mal als MINT-freundliche Schule geehrt

Trotz der coronabedingten Einschränkungen Zertifikat bekommen

Erneut hat sich das MGF für das MINT-Siegel beworben und trotz der coronabedingten Einschränkungen dieses Zertifikat bekommen.
Im schulischen Alltag wird den Schülern durch P- und W-Seminare in der Oberstufe eine breite Auswahl in den Fächern Mathematik, (Astro-)Physik, Informatik, Biologie und Chemie geboten. Oft nehmen Arbeiten aus diesen Seminaren noch an Wettbewerben wie „Jugend forscht" teil und belegen dort immer wieder vordere Plätze mit Weiterleitung zu den nächsthöheren Wettbewerbsebenen.
Aber auch in der Unter- und Mittelstufe wird den Schülern einiges geboten: Physik-Experimentierkästen für die Jüngeren, Eintauchen in die Informatik mittels Progammierungskurse, naturwissenschaftliches Arbeiten in Biologie. Gerade die Elemente des Marchtaler Plans mit der „Freien Stillarbeit" verschaffen der Neugier freien Lauf. Die älteren Schüler können in den modern ausgestatteten Biologie-, Chemie- und Physikräumen Experimente beobachten und so die Theorie anschaulich nachverfolgen und verstehen lernen.
Auch außerschulisch wird den Schülern gerade im MINT-Bereich viel geboten. Das Aushängeschild der Schule als „Erfindergymnasium" ist hier seit über 30 Jahren in vieler Munde und als einzige Schule weltweit jedes Jahr auf der Erfindermesse IENA in Nürnberg vertreten, wo zahlreiche Erfindungen mit einer Medaille ausgezeichnet wurden. Berühmt ist unsere Schulimkerei, die in den letzten Jahren einen regelrechten Boom erfahren hat und die Kinder deshalb mittlerweile von vier Betreuern in das Imkern, Honigschleudern, Kerzen gießen, Pflegen der Blumenwiese und vielen anderen Dingen eingewiesen werden. Jüngstes Mitglied im Kreise der MINT-Wahlfächer ist die Robotik, die Schülern von der 5. bis zur 10. Klasse begeistert. Mehrmals schon nahmen solche Kurse am Deutschlandfinale teil und konnten sich über Plätze im vorderen Drittel freuen.
Das Zusammenspiel zwischen Digitalisierung und Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) hat sich für die Schulentwicklung gerade jetzt als entscheidend herausgestellt. Die »MINT-freundlichen Schulen« zeigen, dass sie mit ihrem schulischen Konzept in der Lage sind, Ad-Hoc-Maßnahmen (z.B. zur Digitalisierung) didaktisch und pädagogisch durchdacht in den Schulalltag einzubinden. Die »MINT-freundlichen Schulen« werden für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Unternehmen sowie die Öffentlichkeit durch die Ehrung sichtbar und von der Wirtschaft nicht nur anerkannt, sondern auch besonders unterstützt. ■

Schüler in **Natur und Technik** beim Mikroskopieren.

MARISTENGYMNASIUM FÜRSTENZELL
einfach anders

Sprachliches und wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium
mit offener Ganztagsschule

94081 Fürstenzell | Schulstr. 18 | Tel. 08502/91200 – Fax 08502/912050 | www.mgf.de

Wenn es die Corona-Situation zulässt:

Tag der offenen Tür

Samstag, 17. April 2021 von 8.30 – 13.00 Uhr
Vorstellung des Schulprofils 9.00 Uhr bzw. 11.15 Uhr, Führungen ab 10.00 Uhr

Informationsveranstaltung

(für diejenigen, welche am Tag der offenen Tür keine Zeit hatten)
Mittwoch, 28. April 2021 um 17.00 Uhr

Bei beiden Terminen besteht Gesprächsmöglichkeit mit der Schulleitung, den Lehrkräften und Vertretern des Elternbeirates. Ebenfalls erhalten Sie alle Informationen zum Bustransport.

Einzelgespräche und -führungen sind jederzeit möglich.

Niedernburgerinnen

Meistern große Herausforderungen mit Spaß und Freude am Lernen

Im Rahmen von vier digitalen Info-Abenden zum Übertritt und einem fest eingeplanten Tag der offenen Tür haben alle interessierten Mädchen und Eltern die Möglichkeit, Antworten auf ihre Fragen und Anliegen rund um den Wechsel in die höhere Schule zu bekommen. In den hellen, freundlichen, bunten und lebenswerten Gebäuden werden die Besucher schnell merken: Fröhlichkeit und Gemeinschaft sind Programm in Niedernburg.

Besonders auffallen dürfte die umfassende digitale Ausstattung der gesamten Schule. Die intensive Nutzung digitaler Medien ist eng verwoben mit dem Schulkonzept der Gisela-Schulen, das Menschlichkeit, soziales Engagement, aber auch ein selbstbestimmtes und selbstbewusstes Auftreten fördert. Computer, ein leistungsfähiger Beamer und eine Dokumentenkamera sind für die Schülerinnen eine Selbstverständlichkeit in ihren Klassenzimmern. Zudem haben die Mädchen in allen Räumen WLAN, sofern sie von den Lehrern die Zugangsdaten bekommen. Es gehört auch schon zum gewohnten Bild der Schule, dass die Lehrer mit Rollkoffern voller Tablets, von denen derzeit rund 200 im Einsatz sind, zu ihren Klassen eilen. Zwei Rollwagen mit Laptops und ipads stehen ebenfalls bereit. Dank der hervorragenden Ausstattung und des regelmäßigen Einsatzes im Unterricht waren die Schülerinnen auch gut auf den Distanzunterricht vorbereitet. Mit viel Transparenz und intensiven Gesprächen, zum Beispiel einer digitalen Sprechstunde zwischen Eltern und Schulleitung, meistern die Gisela-Schulen den Distanzunterricht derzeit mit bestmöglichem Erfolg.

Mit dem Niedernburger Schulkonzept, angelehnt an die Marchtaler Plan-Pädagogik und orientiert am christlichen Menschenbild, können die Lehrkräfte jede Altersstufe passgenau begleiten. Die Schulwoche beginnt für die 5. bis 9. Klassen (in der Realschule bis zur 10. Klasse) mit einer Stunde Morgenkreis. Die Klassenleiter fördern in diesem geschützten Rahmen die Persönlichkeitsbildung ihrer Schülerinnen und erfahren in Gesprächskreisen von den Problemen, die die Mädchen umtreiben.

Eine weitere Besonderheit ist die Freie Stillarbeit, die Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in festgelegten Stunden stattfindet. Die Mädchen der 5. und 6. Klassen bearbeiten in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik selbstständig Materialien, die von den Lehrkräften entwickelt und auf die Lehrpläne zugeschnitten wurden. Im Zuge dessen ist für das neue Schuljahr auch geplant, dass die 6. Klassen zu sog. „Tabletklassen" werden, in denen das Arbeiten z.B. auch mit digitalen Schulbüchern schrittweise zur Selbstverständlichkeit wird.

Als dritte Marchtaler-Plan-Spezialität gibt es in den Gisela-Schulen die Vernetzten-Unterrichts-Einheiten für die 7. und 8. Klassen. In drei verschiedenen Fächern, wie zum Beispiel Deutsch, Religion und Geschichte, wird derselbe Unterrichtsgegenstand von verschiedenen Seiten beleuchtet, wiederum in eigenständiger Herangehensweise der Schülerinnen. In mehreren Wochen intensiver Arbeit entstehen Portfolio und Präsentation.

Schulleiter Dr. Markus Eberhardt fasst seine Eindrücke des ersten halben Jahres im Amt zusammen: „Ich hätte nie gedacht, dass ich jemals an eine Mädchenschule kommen werde, und ich empfand dieses Schulmodell auch als absolut veraltet. Aber: Ich musste mich eines Besseren belehren lassen. Wissenschaftliche Studien belegen, dass Mädchen aus reinen Mädchenschulen in Naturwissenschaften besser abschneiden und bei statistischen Untersuchungen zu Abiturientinnen von Mädchenschulen hat man herausgefunden, dass die Zahl der Studienabbrecher nur halb so groß und die Zahl der Promovierenden dafür doppelt so hoch ist. Und: In Niedernburg herrscht einfach ein besonderer Geist aus Solidarität, Engagement und der Kombination aus alten Gebäuden und jungem Leben, der die Schule einzigartig macht." tf

Verantwortung übernehmen: die Schülersprecherinnen von Gymnasium und Realschule zusammen mit den jungen Mitgliedern der Mini-SMV beider Schulen. Foto: Ernst

GISELA-GYMNASIUM
GISELA-REALSCHULE
PASSAU—NIEDERNBURG

Digitale
INFOABENDE

Montag, 22. Februar
Mittwoch, 24. Februar
Dienstag, 9. März
Donnerstag, 11. März
jeweils um 19 Uhr

Anmeldung an
info@gisela-schulen.de

TAG der
offenen TÜR

Samstag,
17. April, 9—12 Uhr
Ersatztermin: 8. Mai

GISELA–SCHULEN
Klosterwinkel 1
94032 Passau

Tel. 0851 – 988 593 0
www.gisela-schulen.de

MARIA WARD
REALSCHULE NEUHAUS

Maria Ward Realschule
Schloss 1 · 94152 Neuhaus am Inn

Wahlpflichtfächergruppe
I, II und IIIa, IIIb
mit Tagesheim und Ganztagsklassen Jgst. 5 – 10

Tag der offenen Tür
Freitag, 7.5.2021
von 15.30 bis 18.30 Uhr
und evtl.
Samstag, 8.5.2021
von 9.30 bis 12.30 Uhr

Schnuppernachmittag
für 4. Klässler
Mittwoch, 12.5.2021
von 14.00 bis 16.00 Uhr

Informationsabend
zum Übertritt
Dienstag, 12.5.2021
15.00 und 19.00 Uhr
(Info zu Ganztag und PU)

Tel. 08503 923970, Fax 08503 9239799
e-Mail: sekretariat@rs-n.de
www.mariaward-realschule-neuhaus.de

Realschule in Neuhaus: ein „wert-volles“ Netz für alle

Auch wenn es gut läuft: **Digitalunterricht kann menschliche Begegnung nicht ersetzen**

Neuhaus am Inn. Oft wird etwas in seinem Wert erst erkannt und geschätzt, wenn es nicht mehr da ist. Allzu deutlich wird das seit März 2020 erfahrbar in den Schulen, wenn plötzlich Unterricht nicht mehr im gewohnten Schulalltag stattfinden kann, mit der Fahrt im Schulbus, der Begegnung im Schulhaus oder auf dem Pausenhof, mit der Lehrerin und dem Lehrer, der seine Klasse aufmerksam, wenn es sein muss auch einmal kritisch begleitet, der nicht nur Lernstoff vermittelt, sondern auch einmal einfach nur zuhört, tröstet, ermutigt und Anerkennung ausspricht.

All das ist in Zeiten des wegen der Infektionsgefahr staatlich verordneten Distanzunterrichts mit Lernplattformen, Videochats und Homeworkerprogrammen nicht mehr möglich. Auch an der Maria Ward Realschule in Neuhaus wird gerade in dieser Zeit deutlich spürbar, wie wertvoll Unterricht in der Schule, im Klassenzimmer, in der wirklich erfahrbaren Klassengemeinschaft ist. „Beim Unterrichten wollen wir Gott vor Augen haben, wie er mit Vergnügen auf mich und all die Kinder schaut und sich freut, unsere Mühen mit ihnen zu teilen und die Schönheit ihrer Seele zu sehen.“ Diese Gedanken der Ordensgründerin Maria Ward (1585-1645) haben nichts von ihrer Aktualität verloren. Maria Ward, in deren Geist die Realschule in Neuhaus als einstige Klosterschule der Englischen Fräulein (heute Congregatio Jesu) in der Maria Ward Schulstiftung weitergeführt wird, wusste um die Freude am Unterrichten und erkannte die Nöte der jungen Menschen in ihrer Zeit.

Erziehungsgemeinschaft für einen gelingenden Weg ins Leben

„Bildung, Wissens- und Wertevermittlung ist wichtig, aber Herzensbildung umso mehr“, stellt Schulleiterin Astrid Schmid fest. Schule soll den verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien und Netzwerken vermitteln, aber auch Musik, Theater, Kunst, Bewegung, gesunde Ernährung sollen neben dem Unterrichtsstoff nicht zu kurz kommen. Besonderer Anspruch in Neuhaus weit über den Unterrichtsalltag hinaus: Jede Schülerin, jeder Schüler soll spüren, dass sie in der Schule gut aufgehoben sind, vor allem auch jene, die wegen ihres Migrationshintergrunds oder ihres schwierigen sozialen Umfelds besondere Zuwendung brauchen. Hilfestellung und Begleitung bietet da auch die Erziehungsgemeinschaft „Schoolship“, in der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern zusammenarbeiten, damit schulische Entwicklung auch bei manchen Problemen gesichert werden und der Weg ins Leben gelingen kann. Diese starke Vernetzung ist gerade auch beim digitalen Lernen und beim Distanzunterricht unverzichtbar geworden. An der Maria Ward Realschule in Neuhaus wurde schon seit längerer Zeit an diesem tragfähigen Netz geknüpft: Das eigens für die Schule entwickelte Netz ist datenschutzsicher: das Lehrer-Schulportal, das Elternportal, das die Sorgeberechtigten über die schulischen Vorgänge und Entwicklungen informiert und das Schülerportal, in dem seit dem Frühjahr 2020 alle Schülerinnen und Schüler verbunden sind – unverzichtbar in Zeiten, in denen kein Präsenzunterricht stattfinden kann.

Realschuldirektorin Astrid Schmid ist überzeugt: „Die Schule ist und bleibt als geschützter und gleichzeitig offener Raum immer noch die beste Möglichkeit für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen“. Daran arbeiten in Neuhaus alle, mit den notwendig gewordenen neuen Möglichkeiten des Unterrichtens, aber immer auch mit der festen Überzeugung, dass menschliche Begegnung immer noch die wichtigste und wertvollste Grundlage aller Bildung darstellt.

Dr. Hans Würdinger

Schule lebt vor allem von der menschlichen Begegnung. *Das erfahren Schulanfänger an der Maria Ward Realschule Neuhaus auch durch die „Buspaten“, die ihnen wichtige Hilfestellung geben.* *Foto: Würdinger*